

auf blättern gehen

ich kenne das gefühl des asphalts
unter meinen füßen, auf meinen sohlen.
die rauheit des graus.
die konkrete welt aus asphalt,
hart, unnachgiebig und unsensibel.



etwas so leichtes landete sachte
auf der bordsteinkante, sie war
noch ganz frisch und unversehrt
und braucht doch nur ein bisschen zeit um auszuhärten
und etwas so leichtes landete sachte.

ein boden voller blätter, nicht grau,
niemals! die füße wie auf wolken
federnd und in verbindung mit dem,
was unter ihnen ist. mein geist *spürt* die verantwortung.

durch abdruck aus der vergangenheit
entsteht die hoffnung
auf die zukunft, in der wir wieder
auf blättern gehen
anstatt auf asphalt.

yannick vogt 2026